

Volks- und Mittelschulfragen in der Ersten Kammer

(Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung)

Dresden, 1. März.

Die Erste Kammer hielt heute eine inhaltreiche Sitzung ab. Es handelte sich namentlich um Schul- und Kirchenfragen...

Am Regierungstische Staatsminister Dr. Wed. u. Seydewitz...

Prinz Johann Georg berichtet über Kapitel 70 des Staatshaushaltsplanes...

Herauf berichtet Oberbürgermeister Dr. Roshe über die Kapitel 94-98: Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen...

Craf Schulburg-Glauchau beklagt auf Grund einer Zuschrift...

Superintendenten D. Cordes beklagt die Erschwerungen bei der Anstellung...

Kultusminister Dr. Wed. erwidert in Sachen wurde dafür gesorgt...

aus den Klassen abzuschöpfen. Der Minister ist deswegen auch nicht für eine Abänderung der Begabten in besondere Unterrichtsanstalten...

Nach einigen Ausführungen des Berichterstatters und des Superintendenten D. Cordes...

Wirkl. Geh. Rat Dr. Meyner dankt dem Minister für die zugesagte landwirtschaftliche Hilfe...

Damit schließt die Aussprache. Die Deputationsanträge werden angenommen.

Ohne Aussprache werden genehmigt: Kapitel 93: Evangelische Kirchen; Kapitel 20 und 30: Landtagskosten und Stenographisches Landes-

amt; Kapitel 34: Ordenskanzlei und 22 bis 31 des Rechnungsbereichs...

Unser Vormarsch nach der P. T. A.

Petersburg, 28. Februar. (P. T. A.) Am 27. Februar, 11 Uhr, ist Kopal in die Hände der estländischen Weichen Garde...

Petersburg, 24. Februar. (P. T. A.) In einer Vollziehung der Matrosenabteilungen in Helsinki wurde beschlossen...

Der finnische Hilferuf

Berlin, 1. März. (Drahtbericht.) Die finnische Regierung hat bereits Mitte Februar ein Gesuch um deutsche Waffenhilfe überreicht...

Endgültige Niederlage Kalebins

Rosowfcherhalk von der Maximilianen besetzt. Petersburg, 28. Februar. (P. T. A.) Das Abenteuer Kalebins ist endgültig erledigt...

Der Rabinettswechsel in Warschau

Warschau, 28. Februar. (Drahtbericht.) Wie die Presse mitteilt, hat der Regenshahrat am 27. Februar an den Ministerpräsidenten...

Eine Reichsstelle für Schuhverfertigung

Der Bundesrat hat am 28. Februar 1918 eine Verordnung erlassen, welche die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhverfertigung vorsieht...

Welche Reichstagswahlkreise werden Verhältniswahlkreise?

Ueber diese Frage herrscht nicht überall Klarheit. Der Gesetzentwurf, der die Zusammenziehung des Reichstags und die Verhältniswahl in großen Reichstagswahlkreisen...

Leichtathletik

Leichtathletik des Ozean-Rachschiffes. Am 10. März kommt in Verbindung mit dem Ozean-Rachschiff Leipzig-Dresden...

Hockeyport

Bei dem Hockeyport werden morgen wiederum zwei Verbandskämpfe ausgetragen. Am 10. März treffen die Leipziger Hockey-Verbandsmitglieder...

Leipziger Sportvereine

Leipziger Sportvereine. Am 8. März findet die 11. Monatsversammlung der Leipziger Sportvereine...

Hauptstiftsteller: Dr. Erich Gerth.

Hauptstiftsteller: Dr. Erich Gerth. Der Leipziger Schriftsteller Dr. Erich Gerth hat die Herausstellung...

Nachfrage gestrige Abendausgabe umfasst 4 Seiten, 14 Seiten

Nachfrage gestrige Abendausgabe umfasst 4 Seiten, 14 Seiten. Die vorliegende Ausgabe 10 Seiten, zusammen 14 Seiten.

würde in Berlin mit seiner großen Zahl von Zeitungen und mit seinen vielen Lesern auch die größte Menge von Papier verbraucht...

Letzte Drahtnachrichten Schlagwetterexplosion bei Herne

Herne, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Seche Friedrich der Große bei Herne ereignete sich gestern eine lokale Schlagwetterexplosion...

Die Türken vor Trapezunt und Erzerum

wid. Konstantinopel, 28. Februar. (Drahtbericht.) Das Kriegspressequartier teilt mit: Infolge Übergruppierung sind in Joffe, Sülch Trapezunt, und in Sülch Kala, westlich Erzerum, eingedrückt.

Der Inhalt von Caillaux' Geheimfach

Genf, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach Drahtungen aus Paris hat der mit der Prüfung des Caillauxschen Vermogens in Florenz betraute Schweizer Konsul festgestellt...

England und die bolschewistische Propaganda

Amsterdam, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird berichtet: Im Laufe der Besprechungen über die zukünftige Stellung Litwinows als Vertreter der Bolschewiki in London...

Sport und Spiel

Fußballsport. Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Am 10. März werden in der Wackerpark an der Ostseite des Ozean-Rachschiffes...

Neues Theater. (Sternstr. 1415.)
 Oper in 3 Akten von C. von Weber.
 Fido
 Die Verlobung des 2. Aktes: Operette „Donner“ Nr. 3.
 Operette: Sonntag 8½ Uhr. Montag 8½ Uhr. Dienstag 8½ Uhr. Mittwoch 8½ Uhr. Donnerstag 8½ Uhr. Freitag 8½ Uhr. Samstag 8½ Uhr.

Zur Messe: Dresden Hof 2. Obergesch. Stand 837/840.

Geolin
 in Pulverform in Wasser aufgelöst
 putzt alle Metalle!

In Beuteln zum 15 u. 30 Pfg.-Verkauf
 Allein. Fabr.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig

Zur Messe: Dresden Hof 2. Obergesch. Stand 837/840.

Altes Theater. (Sternstr. 1415.)
 Kontesse Mizzi
 Komödie in 1 Akt von Arthur Schnitzler.
 Sonntag 8 Uhr. Montag 8 Uhr. Dienstag 8 Uhr. Mittwoch 8 Uhr. Donnerstag 8 Uhr. Freitag 8 Uhr. Samstag 8 Uhr.

Feurich-Saal
 Morgen Sonntag, 3. März, abds. 7 Uhr:
Etelka Weinhold
 Lieder zur Laute (15.—20. Jahrh.)
 Mädelieder, Nonnenlieder, Tanzlieder, Schallerieder, Kinderlieder u. a.
 Karten zu 3 u. 2 Mk. bei C. A. Klemm.

Kammermusiksaal im Zentraltheater (Eing. Thomasring).
 Heute Sonnabend, den 2. März, bis Donnerstag, den 7. März, ab 7½ Uhr:
Josef Plaut-Woche. Heitere Vortragsabende!
 Literarisches! Musikalisches! Kopien — Parodien!
 Karten zu 3, 2 und 1 Mk. bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, und an der Abendkasse.

Baltenberg
 — Anfang 8 Uhr —
 Gastspiel Ludwig Mertens
 in der zweiaktigen Barleske
 „Unser Anton — macht Alles“
 vorher die erstklassigen Spezialitäten.

4 Geschw. Schenk	Paul Acosta	Paul Förster
Kom. akrobat. Akt	der bühnenstarke Fankünstler	Improvisator
Fanny Weichart	Kesselys	Assaa
mit modernem Kunst auf dem Bude	Marionetten-Theater	„der Dünne-macher“

Kartenververkauf an den Tageskassen v. 10—1 Uhr und 2—5 Uhr.

Krystall-Palast Theater
 In der Albertshalle abends 7½ Uhr:
Der glänzende Riesen-Meß-Spielplan!
 Kurzes Gastspiel des beliebten Komikers
Robert Steidl
 mit seinen neuen Vorträgen.

Vaterland-Lichtspiele Kaffeehaus Bauer, Rosspl. 3/6. Etwa: 1100 Plätze. Maria Carmi in der Hauptrolle der Film-Tragödie Rächende Liebe Wanda Treumann in der Hauptrolle der 4aktigen Film-Romanze Teufelchen.	Kasino-Lichtspiele Neumarkt. Etwa: 600 Plätze. Das Leben ein Traum. Drama in 3 Akten. Hauptrolle: Maria Fein. Henny Porten in ihrem 4aktigen Drama „Edelsteine.“	Welt-Theater Barlusaugasse, Am Markt. Etwa: 600 Plätze. Verstärktes Orchester. Fern Andra in der Hauptrolle des Film-Romanz in 5 Akten „Die nach Glück und Liebe suchen.“
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gross-Stadt Leipzig
 Formstr. 140, Bayerische Str. 8/10.
 Täglich die berühmten
Junghähnel-Sänger
 mit vollständigem neuem Meß-Spielplan.
 Zum Schluss:
 Moritz oder Uff Urloob derheeme.
 Bauernkomödie von Oscar Junghähnel.
 Anfang 7½ Uhr.
 Vorverkauf: Polich, Klemm u. Theaterkasse Gr.-Leipzig.

Liselotte Ramacher
 Xylophon-Künstlerin
 Hensel-Hagen
 d. kleinste Duet.-Paar
 4 Merkel, Trapezkünstl.
 m. ihr. stauener. Decken.
 Wolpert u. Walker
 Akkr. Gleichgew.-Künstl.

Dobo-Truppe
 Oesterreichisch-Ungarische Tänzer.
 Ada u. Ernst Lanos
 Komische Akrobaten.
 Liebthal-Lalayette
 Farbige Lichtspiele.
 Schiller u. Jerome
 Komischer Balance-Akt.
 Christine Faeller
 Großerz. Holopernsing.

Josef Milos
neueste Schöpfung
„Triumph der Schönheit“
 Darstellung berühmter Meisterwerke der Plastik aller Zeitalter und eigener Schöpfungen, zum Teil dargestellt durch die Originalmodelle der Professoren Exzell. von Stuck, R. Begas, A. Rodin, Hugo Lederer u. St. Sinding.
 Jagende Diana nach Prof. v. Stuck, Münch.
 Neptun nach R. Begas.
 Königin der Sklavinnen nach Michelangelo.
 Heimkehr v. Felder. Pasade der Akropolis.
 Der Tanz. Hochrelief, eig. Entwurf.
 „Gruppe des Atlas“ Altpompejan. Ausgrabung.
 Heimkehr des Siegers. Eigener Entwurf.
 Preise der Plätze einschl. städt. Kartensteuer:
 an Wochentagen Sonntag abends

Fremdenloge	5.50	6.50
Loge	4.50	5.50
Tribüne	3.50	4.50
Sperrsitze	2.75	3.50
I. Platz	1.75	2.50
II. Platz	1.10	1.75
Galerie	— .55	— .85

Nachtfalter ■ Hainstraße 16/18
 Fernsprecher 1250
 In den Prachtsälen täglich abends 1/8 Uhr
Erstklassige Künstler-Abende
 Vollständig neue Darbietungen.

Kleinkunstbühne „Buntschuh“
 Künstlerhaus Boscstraße Nr. 9
 (am Centraltheater)
 Ab Sonntag, den 3. März, täglich abends 8 Uhr
 Erstklassige
Kabarett-Vorstellung.

Königs-Pavillon
 Promenadenstr. 8
 Tel. 19271 ca. 1000 Plätze Tel. 19271
 Nur noch bis einschließlich Sonntag
Die Lichtspiel-Oper
Lohengrin
 Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
 Täglich 2 Vorstellungen
 7½ Uhr u. 9 Uhr.

Der Fias
 EIN FELDGRAUES SPIEL
 Die Feldgrauen für die Feldgrauen!
 Unter d. Schirmherrschaft Sr. Exzellenz des Herrn Wirkl. Geh. Rates Kreishauptm. v. Burgsdorff.
 Zum Besten des Heimatdankes!
 Täglich abends 7½ Uhr
 Sonntag: 2 Vorstellungen: 8½ Uhr und 7½ Uhr
 Mittw. Kind. Sonnt. nachm. halbe Preise!
 Vorverkauf:
 Krystall-Palast, Modenhau Polich,
 Zigarrengeschäft Pressler, Goethestraße,
 Dittrich, Hallische Straße.
 Wer Geld bringt, erhält einen guten Preisplatz!
Krystall-Palast-Theater.

Kaffeehaus Bauer
 Haus ersten Ranges.
 Vornehmer Wellstadt-Verkehr.
 Nachmittags und abends:
Erstklassige Künstler-Konzerte
Kaffeehaus Bauer Kasino-Bar
 ab 9 Uhr: Musikvorträge.
 Angenehmer, gemütlicher Aufenthalt.

Sonnabend, den 2. März, abends 7½ Uhr findet im Gr. Festsaal des Centraltheaters eine
Purimfeier
 statt, deren Reinertrag wohlthätigen Zwecken zugeführt wird.
 Ansprache Sr. Ehrw. Herrn Rabb. Dr. Carlbach.
 Gelgenvorträge von Herrn H. Schöck, Mital. d. Gewandl.-Orch.; am Flügel: Fr. Rosa Goldrei.
 A. Doktor, Komöd. in 1 Akt v. Scholem Aleichem.
 Der verkappte Wunderrabbi, Posse m. chassidischen Gesängen in 2 Akten v. Dr. P. J. Kohn.
 Regie: Herr Dr. P. Jacob Kohn.
 Musik: Herr Dr. S. Rabinowitz.
 Helttere Vorträge.
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
 Verein ehem. jüd. Realschüler.
 I. A.: Ged. Heppner.
 Eintrittskarten à 1.50 und d. Abendkasse erhältlich.
Die Kaulitz-Schröter-Puppenspiele
 können wegen pflanzlicher Schmerz-Entzündung des Herrn Schröter nicht stattfinden.

Italienischer Garten
 Frankfurter Strasse 11. — A. d. L.-P.-u.-V.-Linie.
 Tel. 952.
 Reichhaltige gewählte Mittag- u. Abendessenskarte.
 Gutgepflegte Biere und Weine.
 Hermann Erben.

Krystall-Palast, Theatersaal.
 Anfang 8 Uhr Täglich, heute
 Zweites Gastspiel Ende 10 Uhr
 des Berliner Künstler-Ensembles:
Bodos Brautschau
 Schwank in 3 Akten von Max Reinhardt.
 Vorverkauf bei Ang. Polich u. an der Tageskasse.
 Sonntag: 2 Vorstellungen
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Wichtig für die Aussteller und Einkäufer der Papiermesse.
 Bei Bedarf in gummierten Papieren und den übrigen Sondererzeugnissen unserer zwei Fabriken bitten wir die Herren Papierhändler und -Verarbeiter um den Besuch unserer Lager.
Schroeder & Co., Leipzig und Lucka S.-A.

Meß-Besucher, Reklame-mittel
 Meß-Besucher, Reklame-mittel
 brauchen, können persönlich verbinden mit
 Redakteur Galtner,
 Leiter von Dalberts
 pagando-Bureau, Hamburg 19, surmet Meß-Hand-Messler-Verlage,
 Stimmer 340, 3. Stock,
 Rodenheimer & Franz.

Brennholz
 Ia Buche
 Fichte, Kiefer
 vollkommen brennfertig
 trocken.
 Verkauf täglich Porfir. 26
 oder Befehlsfrei frei Haus.
W. Kratzsch
 Defauer Str. 12, I.
 Tel. 875.

Frisch-Knochen-Ausgabe
 im Schaum-Schichthof
 Sonnabend, 2. März:
 10—12 Uhr
 Befendes Kleingeld.
 2 Meißnermarken X nötig.
Dieheischere Panzer-Geldschranke
 Große Auswahl. Querstr. 15. Müller & Assner.

Ämtliche Bekanntmachungen

Nachtrag

Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung für den Rest des Erntejahres 1917/18 vom 6. Februar 1918.

Die Bekanntmachung vom 6. Februar 1918 — Nr. 22 der Sächsischen Staatszeitung — wird dahin abgeändert, daß der Einkauf auf Abkühlung der Kartoffeln in fremden Kommunalveränden erst ab 1. März freigegeben wird, um eine Gelähmung der Wirtschaft zu vermeiden und die Erfüllung der Verpflichtungen an den eigenen Kommunalveränden zu erleichtern.

Dresden, den 28. Februar 1918. **Ministerium des Innern.**

Bekanntmachung

Abänderung der Satzung für den Viehhändlerverband im Königreich Sachsen vom 15. Februar 1916 betr.

Nach Beschluß des Vorstandes des Viehhändlerverbandes wird die Satzung wie folgt abgeändert:

§ 12 Abs. 1 und 2 lautet:

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, dem Landesvorsitzenden und 8 Mitgliedern. Für den Vorsitzenden und die Mitglieder werden Stellvertreter bestellt.

Der Vorsitzende und die Mitglieder sowie die Stellvertreter ernannt auf Vorschlag des Ministeriums des Innern. Vom Vorstand ist dann Gebrauch zu machen, wenn bei einem Mitgliede die Voraussetzungen vorliegen, unter denen es ernannt ist. Ein Mitglied muß ferner eines höchsten Kommunalverbandes oder dessen Stellvertreter, ein zweites eines ländlichen Kommunalverbandes oder dessen Stellvertreter sein, von den übrigen Mitgliedern Dresden und Leipzig und vom Landesverbandes aus der Zahl der im Königreich Sachsen ansässigen Viehhändler, zwei vom Landesverband und eines von der Mehrzahl der im Königreich Sachsen ansässigen Viehhändler, zwei vom Landesverband vorgeschlagen. Das gleiche gilt auch für die stellvertretenden Mitglieder.

Dresden, den 28. Februar 1918. **Ministerium des Innern.**

Gehalts- und Lohnnachweisungen für die Steuereinschätzung.

Durch die in allen Amtsblättern abgedruckte Verordnung des Finanzministeriums vom 16. Oktober 1917 über die Aufstellung der Gehalts- und Lohnverzeichnisse, Gehalts- und Lohnverzeichnisse für die Einkommensteuerveranlagung war angeordnet worden, daß in den nach §§ 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes für die Jahres- und Lohnverzeichnisse aufzuführenden Gehalts- und Lohnverzeichnisse (Gehalts- und Lohnverzeichnisse) die Gehalts- und Lohnverzeichnisse der Arbeitgeber, Eltern- und Familienangehörigen, Waisen und sonstigen Verwandten, Angehörigen und Arbeiter usw. nach dem Krieges geänderten Steuerungsverhältnissen, Familienverhältnissen, Einkünften oder unter sonstiger Bezeichnung zum Gehalt oder Lohn gewährten

Befreiung der Meldebüchlein für Heereslieferungen.

Durch gemeinsame Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern und des königlichen Kriegsministeriums vom 14. Oktober 1916 war Heeres- und Marinelieferanten und solchen Unternehmen, die bei künftigen Vergabungen berücksichtigt zu werden wünschten, die Ausfüllung eines Meldebüchleins für Heereslieferungen und dessen Einreichung bei den Handels- und Gewerbekammern auferlegt worden.

Nachdem der Sächsische Ausschuss für Heeres- und Flottenlieferungen seine Tätigkeit aufgenommen hat und für die Uebermittlung aller berechtigten Wünsche auf Heranziehung und Vergabung von Heeresaufträgen sorgt, kann auf diese Meldebüchlein verzichtet werden. Die beiden genannten Ministerien haben deshalb die Verordnung vom 14. Oktober 1916 aufgehoben, und es bedarf von jetzt ab nicht mehr der Einreichung der Meldebüchlein bei der Handels- und bei der Gewerbekammer.

Dagegen bleibt die Verpflichtung zur weiteren Ausfüllung aller von den Kriegsamtsstellen herausgegebenen Meldebüchlein bestehen.

Leipzig, den 1. März 1918.

Die Handelskammer. Schmidt, Dr. jur. Wendland, Vorsitzender, Syndikus.

Die Gewerbekammer. Grüner, Herzog, Vorsitzender, Syndikus.

Petroleumabgabe.

Nur den Monat März wird die abgabende Petroleummenge an die Inhaber von roten Petroleumkarten auf 1/2 Liter und an die Inhaber von gelben Petroleumkarten auf 1/4 Liter festgesetzt.

Das Petroleum darf bei der roten Petroleumkarte auf Nr. 10 und bei der gelben Karte auf Nr. 6 abgegeben werden. Außerdem darf den Vollmitgliedern auf Nr. 11 der roten Petroleumkarte eine Menge zum Vertriebe von 20 Litern abgegeben werden. In den Vollmitgliedern werden die Eltern über die Abgabe von Petroleum vorab zu informieren, in denen noch Petroleum vorhanden ist, durch Schlichter mit dem Kaiserlich-Petroleum-Bureau fernerlich.

Leipzig, am 1. März 1918. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Verkauf von Graupen unter städtischer Aufsicht.

Es werden angeboten:

1. auf die Marken I F und K der allgemeinen Lebensmittelliste, Marke B 1
2. auf die in einem Streifen abgemessenen Meißelmarken A 1—4 (nicht Sondermarken A 1—4), für die Marken, die darauf kein Preisfeld aufweisen, je 100 g Graupen.

Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt für 100 g 8 Pf., für 200 g 15 Pf., für 300 g 22 Pf., für 400 g 29 Pf., für 500 g 36 Pf.

Die Abgabe der Graupen durch die Kleinbändler an die Verbraucher ist bis spätestens Dienstag, den 5. März, 11 Uhr, in der bekannten Ordnung.

Dresden, am 2. März 1918. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Nr. 24 und 25 des diesjährigen Reichsgesetzes sind bei uns einzuhandeln und werden bis zum 31. März dieses Jahres im Erdgeschosse des neuen Hauptbaus, Eingang an der Hauptstraße, zur Ansicht öffentlich auszuhängen. Sie enthalten:

Nr. 247. Bekanntmachung zur Aufhebung der Bekanntmachung über die Befreiung von Steuern für Kleinrentner vom 24. Juni 1916. Vom 14. Februar 1918.

Nr. 248. Bekanntmachung über die Befreiung des Erblassers von der Pflicht, die Einkommensteuer der Erblasser zu zahlen. Vom 10. Februar 1918.

Bekanntmachung.

Den beteiligten Kreisen von Handel und Industrie unteres Bezirkes geben wir hiermit bekannt, daß es ihnen vom heutigen Tage an frei steht, ob sie sich an die bisher beschriebenen Vereinbarungen über freiwillige Einführung der durchgehenden Arbeitstage fortan noch gehalten halten wollen.

Leipzig, am 1. März 1918. **Die Handelskammer.** Schmidt, Dr. jur. Wendland, Vorsitzender, Syndikus.

Neuwaren.

Zur Verteilung an die einschlägigen Geschäfte des Kleinhandels haben folgende Waren zur Verfügung:

- Krautentrockner, Krautentrockner, Krautentrockner, Krautentrockner, Krautentrockner.

Die Verteilung erfolgt durch die Heeresverwertungs-Gesellschaft in d. S. Abteilung Neuwaren, Reichstraße 24/25, 1. Stock, gegen die Waren in der Zeit von Montag, den 4. u. 5. März, bis einschließlich Mittwoch, den 6. u. 7. März, von 9—12 Uhr vormittags zur Verfügung. Die Verteilungen werden nur in dieser Zeit an den Verkaufsstellen von Kleinrentnern entgegengenommen.

Leipzig, am 1. März 1918. **Der Rat der Stadt Leipzig.** Gewerbeamte, Kriegsverwertungsstelle.

Fleischverteilungsstelle der Stadt Leipzig.

Die Verteilung haben sich heute — Sonnabend — den 2. März 1918, früh 8 Uhr, auf dem Schlachthof zur Arbeitsleistung eingestellt.

Gemeindeparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Verwaltung der Gemeinde. Einlagekassen: 10 280 820 RM. 23 Pf. Mitglieder: 1066000.

Sparverleih vom 1. Januar bis 28. Februar 1918: 6800 Einzahlungen im Betrage von 1 214 907 RM. 74 Pf. 1878 Rückzahlungen: 391 097 RM. 43 Pf.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2%. Bestenfalls Vermehrung und Veranlassung von Wertpapieren.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen erfreut an **Arno Curths und Frau Marie geb. Salveter.** Leipzig, 6. März 1918. Wettinerstraße 6.

Einem doppelten Verlust hat die 70. Bezirkschule zu beklagen. Am 23. Februar verstarb in einem Kriegslazarett **Herr Wilhelm Asmuß** an einer Lungenentzündung, und am 27. Februar verschied **Herr Karl Lohmann** nach langem, schwerem Leiden.

Beide waren uns, obwohl sie nur wenige Jahre mit uns gemeinsam gearbeitet haben, als Herz gewachsen. Wir betrauern das Scheiden dieser hochbegabten, edlen Menschen tief und rufen ihnen ein herrliches „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Die Lehrerschaft der 70. Bezirksschule zu Leipzig-Eitritsch.

In Dresden verschied am 27. Februar unser lieber Herr **Medizinalrat Dr. Richard Stiehler** (aktiv O. 58 — O. 61).

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. In tiefer Trauer **Der U. S. V. zu St. Pauli** I. A. Walter Tsat, F. M. Leipzig, den 1. März 1918.

Am 28. Februar erlag, fern der Heimat, unser lieber Mitarbeiter **Herr Wilhelm Asmuß** einer Lungenentzündung. Seinen Schülern wurde in ihm ein ebenso wohlwollender wie strenger Führer anvertraut; wir verlieren einen für alles Schöne in Natur und Menschenwerk begeisterten herzlichen Freund, dessen sonnig-heiterer Sinn alle beglückte, die ihm näher traten.

Leipzig, den 1. März 1918. **Das Lehrerkollegium der 4. Bezirksschule.**

Heute nacht entschlief sanft im 80. Lebensjahre mein geliebter Vater, unser teurer Großvater, Schwager und Onkel **Kgl. Sächs. Geheimer Rat Dr. Otto Schill** Komtur etc. Ehrenbürger der Stadt Leipzig.

Leipzig-Gohlis, Stallbaumstr. 2, L. 1. März 1918. In Namen der Hinterbliebenen **Marianne Geffken geb. Schill-Klitz, Heinrich Geffken, Werner Geffken.** Die Beerdigung findet Montag, den 4. März, 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Anz andere Eilboten. **Gefallen auf dem Felde der Ehre:** Hermann Gerhardt, Pionier, L.-Rudolfsstr., Hofstraße 44a. Kurt Zuckmayer, Ostsch. Hauptstraße 47. Beerdigung Sonntag mittags 1 Uhr auf dem Südfriedhof.

Nach kurzen, schweren Leiden entschlief sanft Donnerstag abend mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Adam Freymond.**

In tiefstem Schmerz im Namen aller übrigen Hinterbliebenen Leipzig, Zentralstraße 3, II., den 1. März 1918. **Katharina Freymond geb. Krefschmer, Dr. Felix Freymond, z. Z. im Felde, und Frau Susanne geb. Reilmann, Oberbürgermeister Kötz, z. Z. im Felde, und Frau Erna geb. Freymond, Professor Dr. Roland Freymond und Frau Charlotte geb. Freymond, Eva Freymond.** Befeidsbesuche dankend abgelehnt. Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Montag, nachmittags 4 Uhr, in der Hauptkapelle des Südfriedhofes statt. Freundlich zugesandte Blumenpenden bitten man in der Beerdigungsanstalt Pletzt, Mathiakirchhof 28, abzugeben.

Mittwoch früh um 1/4 Uhr hat Gott meine innigstgeliebte brave Frau **Agnes Wilhelmine Bergsten geb. Hepe** nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich gerufen. tief betrauert von mir und Geschwistern. Leipzig-Schleußig, Osterstraße 23, p. **Carl Bergsten.** Die Beerdigung findet heute Sonnabend, den 2. März, vormittags 11 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt. Zugesandte Blumenpenden bitte ich an das Beerdigungsanstalt „Pletzt“, Mathiakirchhof 28, abzugeben.

1600. Dem Leb. haben nach Petrat, 27. 3. 1918. **Brillanten, Edelsteinhandel, St. Jakob, Reichstr. 15, Laden.** Beerdigungs- und Feuerbestellungsanstalt **Ruhe Sanft** von Gustav Hunger, Forum 204, Rudolfstraße 8, Ecke Moritzstraße, übernimmt Beerdigungen in prompt, u. pietätvoll. Ausführung. Annahmestelle Gohlis, Werdnerstr. 6, Gustav Borth.

Leipzig und Umgebung

Das Eisen Kreuz 2. Klasse erhielt der Soldat A. Wagner, Signalwärter der Großen Leipziger Straßenbahn.

Jubiläum. Heute, am 2. März, begeht der Vorstand der Kasse-Abteilung der „Leipziger Zeitung“ Eugen Jahn das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Firma J. J. Weber.

Kirchliche Nachrichten. Morgen, Sonntag, den 3. März, gelangt in der Kathedrale in Verbindung mit dem Abendgottesdienst die Gründonnerstags-Passion von Heinrich v. Herzogenberg zur Aufführung.

Petroleum-Ausgabe! Auf die in vorliegender Ausgabe erscheinende Bekanntmachung wird besonders hingewiesen.

M. J. Zur Kartoffelverwertung. Infolge des Frostes und der schnellen Witterung der letzten Wochen hat sich das Verfaulen eines großen Teiles der Kartoffeln bemerkbar gemacht.

Walgarischer Weibech. Zum gemeinsamen Besuch der 8. Kriegsmesse haben sich, wie bereits mitgeteilt, rund 120 bulgarische Kaufleute angemeldet.

Der Hies, ein selbstgekauertes Spiel von S. Olfardone, das bei seiner Leipziger Aufführung im Mai vor Jahres schon allgemeinen Beifall gefunden hatte, ist während der Messe in den Varieté-Saal des Kristallpalast-Theaters wieder eingezogen.

Wahren, 1. März. Am Sonntagabend 7 Uhr wird im Luna-Park ein Vaterländischer Abend veranstaltet.

ih. Ehrenbürger Geheimrat Dr. Schill †. Am Donnerstag, nachts um 11 Uhr, verstarb im Hause seiner Tochter in L.-Coburgs Leipziger Ehrenbürger Geheimrat Dr. jur. Otto Schill im 80. Lebensjahre.

Zeitungspapiermache. In den Nachmittagsstunden durchgeführten Spielmannszüge der Schulen in sieben Gruppen die verschiedenen Stadtviertel.

In den 18 städtischen Spielplätzen belief sich in der Woche vom 18. bis 22. Februar die Spieldauer auf rund 87.200 Minuten, ebenfalls wie in der Vorwoche.

Auf die Bekanntmachung der Handelskammer im amtlichen Teile der vorliegenden Ausgabe, betr. die durchgehende Arbeitszeit und das Offenhalten der Ladengeschäfte während der Messwoche, sei hiermit hingewiesen.

Milchhändler haben in der Woche vom 4. bis 9. März die im Monat Februar eingenommenen Milchkarten mit der vorgeschriebenen Abrechnung über den Umsatz bei der Bezugsstelle, Markgrafenstraße 8, einzuliefern.

Gefangenaufführung im Väterlichdenkmal. Die Gefangenaufführungen im Väterlichdenkmal finden von jetzt ab wieder regelmäßig statt, und zwar wird die am 3. März nachmittags 5 1/2 Uhr stattfindende Gefangenaufführung zum Männergesangsverein Concordia unter der Leitung seines Chormeisters Carl Schönberr ausgearbeitet.

Der Hies, ein selbstgekauertes Spiel von S. Olfardone, das bei seiner Leipziger Aufführung im Mai vor Jahres schon allgemeinen Beifall gefunden hatte, ist während der Messe in den Varieté-Saal des Kristallpalast-Theaters wieder eingezogen.

Handels-Zeitung

Leipziger Credit-Bank

Das Institut, dessen Dividende bekanntlich mit wieder 4 Proz. beantragt ist, erzielte nach dem Geschäftsbericht für 1917 einschließlich Vortrag einen Gesamtgewinn von 652.113 (i. V. 630.836) M.

Table with 5 columns: Year (1917-1915), Discount and Gain on Exchange, and Interest and Profit on Securities.

Nach Abzug der Zinsen auf Depositionseinzahlungen von rund 204.000 (176.000) M., Zahlung der Besoldung, Steuern usw. sowie bei Abschreibungen auf Forderungen von 27.000 (21.000) M. ergab sich ein Reingewinn von 231.718 (230.321) M.

Das Institut hofft, nach dem Kriege bei der dann voraussichtlich wieder einsetzenden regen Bautätigkeit bald für das baureife Areal in Mühlhausen, das verhältnismäßig billig und mit Gewährung von Baugeldern unter günstigen Bedingungen abgegeben werden kann, Käufer zu finden.

Kammgaraspinnerei zu Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1917 die Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 (i. V. 10) Proz. vorzuschlagen.

Aus dem deutschen Textilgewerbe. In einer gestern in Berlin erfolgten gemeinsamen Besprechung des Zentralausschusses der deutschen Wollhandels-Vereine, der deutschen Lohnkammern und des Vereins Deutscher Wollkammern und Kammgaraspinner über die Regelung der Übergangswirtschaft ist eine vollständige Übereinstimmung der Meinungen darüber erzielt worden.

Vierener Akt.-Ges. für Spinnerei und Weberei, in Vierenz. Umkosten des Anmeldeverfahrens 153.000 (125.000) M. und dem Reservefonds 34.718 (42.847) M. zugewiesen.

Norddeutsche Spritwerke, Akt.-Ges., in Hamburg. Wie uns unser hg-Mitarbeiter drähtlich mitteilt, erzielte das Unternehmen

nach dem Geschäftsbericht für 1916/17 einen Rohgewinn von 1,72 (i. V. 1,58) Mill. Mark, wozu noch der Vortrag mit 0,14 (0,08) Mill. Mark tritt.

Table with 3 columns: Bank of England, Gesamtreserve, and Wechselbestand.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Akt.-Ges., in Chemnitz. In dem Prospekt über die 375.000 M. jungen Aktien (siehe Anzeigenteil der vorliegenden Nummer) wird bemerkt, daß die Grundstücke und Gebäude der C. E. Seidelschen Eisengießerei, zu deren Erwerb die neuen Mittel bekanntlich dienen, mit 800.000 M. und die Maschinen und Inventarien aller Art mit 650.000 M. bewertet werden.

Chrono-Papier- und Karton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Akt.-Ges., in Leipzig-Plagwitz. Inzwischen ist in der Anzeigenteil der Nr. 110 des Leipziger Tageblatts selbst G. w. und V. ersucht.

Sächsische Olen- und Chamottwaren-Fabrik vormals Ernst Teichert in Meissen. Das Unternehmen erzielte eine eigenen Drahtmeldung zufolge im abgelaufenen Betriebsjahre bei Abschreibungen von 41.833 (i. V. 53.791) M. einen Gewinn von 33.387 Mark (i. V. 85.837 M. Verlust), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Akt.-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemann in Berlin. Im Geschäftsbericht über das verlassene Betriebsjahr, für das bekanntlich eine Dividende von 20 (i. V. 16) Proz. und eine Sondervergütung von 10 (0) Proz. verteilt werden soll, verweist die Verwaltung im wesentlichen nur auf die Tatsache, daß die Abnutzung der Anlagen besonders stark war.

H. Siedek & Co. Akt.-Ges., in Bielefeld. Das Unternehmen erzielte in 1917 einen Bruttogewinn von 2.178.053 (1.275.327) M. Nach Abzug der Unkosten von 1.656.123 (1.009.804) M. und der A.-B.

denen jeder einzelne seinen Posten trefflich ausfüllte. Ein erquickender Humor durchzieht die im übrigen ernste Hauptabhandlung. Wieder war es das Soldatenlied im zweiten Akte, das die Höhe des Beifalls brachte.

Wobos Brautshau. Nachdem aus des Berliner Künstlerensemble, Direktor Adalbert Lenz, gelegentlich seines Gastspiels im Oktober v. J. im Theaterpalast des Kristallpalastes das tragische Stück „Im Wohnortshaus“ vermittelt hatte, bringt uns die Gesellschaft diesmal einen harmlos heiteren Schwank, betitelt „Wobos Brautshau“.

Der Verfasser Ray Reichardt hat mit „Wobos“ eine Komödie der Verwechslungen und Bräutigame geschaffen. Zwei Freierleute, der richtige und der verkappte Wobos, kommen auf Brautshau in eine Wobosfamilie.

Der Verfasser hat sich die Kunst der langen Sätze und der langen Phrasen, der ehemaligen Fabeln als nachbarlicher Baron und der Adelsphrasen als dilettantischer Welt, nicht überaus erhellend. Der Spielplan wird erreicht, daß das Gedächtnis der beiden Brautwerber offenbar nicht die Fatale sein. Das jährlich erscheinende Publikum belächelt jedoch den störrischen Schwank. Die Darsteller — mit nennen wir Adalbert Lenz, Viktor Genger, Ferdinand Schindler, Hans Weitzer, Vera Gölle und Bertrud Scheller — verhalten sich durch hohes Spiel dem Stück zu gutem Erfolg.

Wahren, 1. März. Am Sonntagabend 7 Uhr wird im Luna-Park ein Vaterländischer Abend veranstaltet.

Wahren, 1. März. Am Sonntagabend 7 Uhr wird im Luna-Park ein Vaterländischer Abend veranstaltet.

schreibungen von 114.138 (163.143) M. verblieb einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 1.174.842 (1.170.832) M. aus dem bekanntlich eine Dividende von 17 (20) Proz. verteilt werden soll.

Waggonfabrik Uerdingen. Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 1,50 Mill. Mark bei einem Ausgabekurse von 107 Proz. hat die Genehmigung des Handelsministers nicht gefunden.

Lederwerk Wiemann, Akt.-Ges., in Hamburg. Das Unternehmen erzielte in 1917 einen Bruttogewinn von 1,06 (i. V. 4,53) Mill. Mark. Nach Deckung der Handlungskosten von 0,76 (0,67) Mill. Mark sowie nach Stellung einer Kriegssteuerücklage von 0,31 (1,40) Mill. Mark und bei Abschreibungen von 48.914 (301.919) M. verblieb ein Reingewinn von 819.231 (1.196.500) M.

Porzellanfabrik Lorenz Hutschereuther, Akt.-Ges., in Selb. B. Nummern soll eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, um über die bereits angekündigte Erhöhung des Aktienkapitals um 1 auf 3 Mill. Mark zu beschließen.

Deutscher Verein für Ton-, Zement- und Kalk-Industrie. In der Generalversammlung sprach man sich ganz entschieden gegen eine Zwangs syndizierung aus, die allerdings für die Zement-Industrie schon besteht.

Zur Förderung des Außenhandels mit der Ukraine ist von den beteiligten Industrie- und Handelskreisen eine Gesellschaft gegründet worden, deren Zweck darin besteht, die notwendigen Erhebungen zur Gestaltung des Geschäftsverkehrs zu veranstalten.

Württembergische Hypothekbank 8 (i. V. 7 1/2) Prozent. Schweizerische Kreditanstalt wieder 8 Proz. aus einem Reingewinn von 7,17 (6,98) Mill. Frank; das Kapital soll um 25 auf 100 Mill. Frank erhöht werden.

Boden-Credit-Bank in Basel wieder 4 Proz. Terrain-Akt.-Ges. Gräbschen zu Breslau 10 (i. V. 4) Prozent. Akt.-Ges. Portland-Zementwerk Berka wieder dividendenlos.

Grundstücksversteigerungen im März. Am Schlusse befindet sich jedesmal die gerichtliche Taxation.

Table with 3 columns: No., Location, and Amount.

Au der gestrigen -eriner -erkehrung hieß das Angebot in den meisten Artikeln knapp, so daß die Nachfrage in Leipzig-Wien-Bielefeld-Garitz nur wenig zur Verfügung standen. Im allgemeinen blieb der Verkehr ohne Anregung und Abschlüsse kann nur in beschränktem Maße zustande.

PROSPEKT.

Nominal M 375 000 neue Aktien

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Chemnitz.

Stück 375 zu je M 1000 Nr. 4501-4875.

Die Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft ist unter der Firma Chemnitz...

Die Gesellschaft besetzt den Betrieb der Fabrikation von Maschinen verschiedener Arten...

Dem Betrieb der Gesellschaft dienen:

- 1. die von der Hofstraße, Meißner und Annaberger Straße umgrenzten, in den Jahren 1896, 1900, 1900 und 1912 errichteten Fabriken...

Der Betrieb der Gesellschaft an der Hofstraße ein Fabrikgrundstück mit 400 qm Grundfläche...

Im August 1917 hat die Gesellschaft beschlossen, ein ihr bezugsfähiges, an der Annaberger Straße gelegenes...

Der Flächeninhalt des gesamten Grundstücksbereiches beträgt rund 97000 qm, wovon rund 45000 qm bebaut sind...

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei der Errichtung M. 200000 und wurde inzwischen noch um noch auf M. 430000 erhöht...

Das unter Nr. 6 des Verzeichnisses über den Bestand der Gesellschaft erwähnte Zweigwerk Seibels & Co. Chemnitz...

Die von der E. C. Seibels Eisenwerk m. b. H. übernommenen Anlagen, welche von der Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft mit...

Wegen der Gefährdung der in übernommenen Aktien gewährte die Gesellschaft zum M. 275000 Aktien...

Die neuen Aktien sind mit den fortlaufenden Nummern 4501-4875 versehen und tragen die ebenfalls...

Das Grundkapital beträgt nunmehr M. 430000, eingeteilt in 4300 vollgezogene, unter Nr. 4501-4875...

Der Vorstand wird nunmehr von den Herren Bruno Salzer und Fritz Häufig gebildet.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Kommerzienrat Paul Willington Hermann, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzender...

Die Generalversammlungen der Aktionäre finden in Chemnitz statt, sofern nicht bei der Versammlung an anderer Ort bestimmt wird.

Die Gesellschaft verpflichtet sich jedoch, alle in betriebliehen Bekanntmachungen nach dem inbetr. 2. Abs. des...

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April des einen bis zum 31. März des nächstfolgenden Jahres.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin, Dresden und Leipzig Stellen einzurichten und Beschäftigten...

Die Dividende ist außer bei der Kasse der Gesellschaft in Chemnitz zahlbar:

in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei dem Bankhaus Georg Fromberg & Co., in Dresden: bei der Deutschen Bank Filiale Dresden...

Die Dividenden, welche binnen 3 Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht erhoben werden, verfallen zum Nachteil der Gesellschaft.

Die Dividenden der Gesellschaft in den letzten fünf Geschäftsjahren betragen: 1913/14 24%, 1914/15 27%, 1915/16 30%, 1916/17 30%, 1917/18 25%, auf M. 4300000 Aktienkapital.

Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1917 lautet wie folgt:

Table with columns for Aktiva (Grundstücke, Gebäude, Betriebsmaschinen, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Elektrizitätsanlage, Inventar) and Passiva (Aktienkapital, Besondere Rücklage, Verbleibende Rücklage, Rücklage für Neubauten, etc.).

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns for Reparaturen, Werkzeugh-Erfolg, Grundstücks- und Gebäude-Erhaltung, Geschäfts-Unkosten, Ausgaben, Versicherungen, Kranken-, Alters- u. Hinterbliebenen-Versicherungen, Angehörigen-Versicherungen, Zinsen auf Leihguldverschreibungen, Abschreibungen, Bilanz-Konto für den Gewinn.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1918 eine hypothekarische Anleihe von M. 750 000 aufgenommen, von der bis jetzt noch M. 554 000 ausstehen; dieselbe ist mit 4% jährlich zu verzinsen...

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind nom. Mk. 375000.- neue Aktien der Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Chemnitz, Stück 375 zu je Mk. 1000 Nr. 4501-4875, zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden...

Deutsche Bank Filiale Leipzig.

Der fünfte Tag der Etatsberatung

Der Abgang der heutigen Etatsdebatte hat nach einem ganzen Tag in Anspruch genommen. Dabei war es eigentlich mehr als ein Abgang. Es gab heute sogar eine Stunde, wo die Aussprache auf einem recht stillen Niveau stand. Gleich zu ihrem Anfang nämlich, da Graf Posadowski als zweiter Redner der Deutschen Fraktion goldene Worte über die Kunst der Besteuerung im allgemeinen und die Aufgaben, die dem Reich im besonderen auf diesem Felde zuzumachen sind, sprach. Es ist sehr populär geworden, und man hört diesen guten Ratsschlag jetzt bei Leuten aller Schichten, den Ausweg aus unseren finanziellen Nöten darin zu suchen, daß man vor allem die Bestehenden besteuert. Graf Posadowski unterzog sich der Mühe, auch die Rechten der Redakteure zu zeigen. Darüber hinaus wies er aber auch noch aus, wo und wie reichere Steuererträge zu holen wären, ohne daß man deshalb die Schranke bis zu unerschöpflichen Härten anjähre. Anderes, was er in diesem Zusammenhang vorbrachte, hatte freilich nur retrospektiven Wert. Ohne Frage ist im Laufe der leichtfertigen Zeit, mit der volkswirtschaftlich mangelhaft vorgebildete Leute Verträge von großer Tragweite schließen, die öffentliche Belastung erheblich vergrößert worden. Aber daran ist nun nichts mehr zu ändern. Das sind geschehene Dinge, mit denen wohl oder übel man sich abfinden muß. Nur daß das, was in der Vergangenheit verfaßt ward, in der Zukunft bis zu einem gewissen Grade wieder auf gemacht werden kann. Deshalb war es ein nützlicher Rat, wenn Graf Posadowski mit der Mahnung an das deutsche Volk, die in diesem Falle eigentlich eine Mahnung an die Regierung war, schloß sich durch Einfachheit und Sparsamkeit wieder emporschwingen.

Graf Roedern versicherte dem Manne, der vor langen Jahren sein Vorgänger gewesen war, daß dieser Rat ihm sehr sympathisch sei, und erklärte im übrigen, darin gleichfalls eine Anregung des Grafen Posadowski folgend, daß in Zukunft die Steuererlässe von den Kommunalorganen, den Landräten usw. abgetrennt werden sollen. Ein ähnlicher Vorschlag, aber werden die Herren von der Rechten nun nicht wieder murren, daß vom Reich ein Eingriff in die preußischen Verhältnisse versucht würde? Sinterher wurde es mit dem Abgang ernst. Herr Voghter, einer der Unsympathischsten aus der Gefolgschaft der Unabhängigen, erging sich in rednerischen Ausschweifungen.

Dann hatte noch einmal ein Pole, Herr von Trampczynski, das Wort. Und nun entwickelte sich vor dem Auseinandergehen noch eine regelrechte Polemik. Herr von Trampczynski war um einige Schattierungen milder, als nämlich Herr Stöckel, aber er war doch noch ganz Eroll und Verbitterung und mußte sich zuerst vom Unterstaatssekretär Sewald, später von Herrn Lehrenbach sagen lassen, daß seine und seiner konnationalen Art, die polnischen Dinge zu schildern, höchst einseitig sei, daß sie insbesondere, was Kongresspolen angeht, nur ein Auge habe für die Härten, die jede Okkupation notwendigerweise mit sich führen müsse, daß ihnen aber jedes Wort der Anerkennung auf den Lippen ersiere angeht, daß die Fortschritte und Wohlfahten, die diese viel gefühlte deutsche Verwaltung dem Lande doch unter allen Umständen gebracht hat. — In persönlichen Bemerkungen klang die Aussprache aus, friedlicher im ganzen, als man nach dem Ausfall am Montag hatte befürchten müssen. Ob es nun ein Erschöpfungsritze ist, wird die nächste Zeit lehren. Entschleunigt hat das Plenum heute. In der nächsten Woche wird nur der Hauptausgang folgen, erst am 12. März wird die Vollversammlung ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

(Fortsetzung aus der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Graf Posadowski fortfahrend:

Es ist richtig, in einer solchen Zeit noch die Tilgung der Reichsschulden zu beschleunigen, indem man den bestehenden Klassen, die doch des Wirtschaftlichen aufrechterhalten sollen, einen Teil ihres Vermögens in überreicher Weise zu entziehen versucht? Eine Finanzverwaltung, die diese Wege gehen würde, würde sich selbst den Weg zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens verstellen. (Sehr richtig!) Ist denn überhaupt eine so schnelle Tilgung nötig? Nach vor wenigen Jahren haben deutsche Staatsanleiher an Kriegsschulden und Kontributionen aus der napoleonischen Zeit abtragen müssen. (Hört, hört!) Wir alle hoffen ja, daß es in absehbarer Zeit nicht wieder zu einem solchen Kriege kommt, daß wir wieder einmal Sclatamänner finden werden, die das Staatsbudget so zu lenken verstehen, daß wir in ein solches Ereignis nicht wieder hineinkommen. Aber wenn wir das hoffen, dann haben wir gar nicht nötig, die Lasten, die wir uns in einem solchen Kriege haben auferlegen müssen, in verhältnismäßig kurzer Zeit zu tilgen. Dazu können wir dem deutschen Volke Jahrzehnte Zeit lassen.

(Sehr richtig!) Mander weiß auf die Kriegsgewinnler. Gemäß sich steht mit einer Schnelligkeit, die vom volkswirtschaftlichen und politischen Standpunkt zu beklagen ist, große Vermögen erworben worden. Man hat Preise bewilligt, aber die der Empfänger selbst erkaufte war. (Sehr richtig!) Gemäß war es für sie eine angenehme Ueberzahlung, aber man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß vielfach Personen schwerwiegende Verluste abgeschrieben haben, die der Sache nicht gemacht waren. (Allseitige Zustimmung.) Auch mit den Kriegsgewinnlern wird der Prozentsatz der hohen Steuerzinsen nach wie vor gering sein, und auch bei der schließlichen Erfassung der Vermögen und Einkommen werden nicht die Mittel aufgebracht werden können, die wir jetzt brauchen. (Sehr richtig!) Deshalb werden wir zu Monopolen greifen müssen. Ich bin kein Freund von Monopolen. Shakespeare sagt einmal, daß die Not wunderliche Bettgenossen zusammenbringt, und selbst Gegner der Monopole müssen sich heute darüber klar sein, daß wir ohne Monopole und ohne indirekte Steuern die Lasten nicht werden tragen können.

Es wäre gut, wenn sich der Reichsschatzsekretär einmal mit den Finanzministern der Einzelstaaten darüber beraten würde, wie die Steuerbelastung in den Einzelstaaten zu verbessern ist. (Sehr richtig!) Man geht ja manchmal vor einem Kasse: Man sieht Personen, die großen Luxus treiben, aber ihre Steuern auf Grund von einer Steuerliste erichten, daß man einfach starr ist. Ja, es gibt Personen, die es sich zum Gewerbe gemacht haben, Steuererklärungen aufzustellen und Steuerbescheiden einzulegen. (Hört, hört!) Man ist der Vorschlag gemacht worden, die direkten Steuern auch für das Reich in Anspruch zu nehmen. Ich würde das für einen Fehler halten. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Ich habe es nicht für richtig gehalten, daß man die großen Gewinne, die mittelbar oder unmittelbar aus dem Kriegsgewinn erzielt worden sind, steuerrechtlich ebenso behandelt hat wie die Vermögensmehrung aus anderer Quelle. Wir haben doch in Deutschland eine große Mittelschicht, die durch Sparsamkeit und zurückgegangenes Leben ihr Ziel darin sieht, allmählich ein Vermögen anzusammeln, damit auch Kinder und Nachkommen in ihrer sozialen Stellung leben können. Daß man die Vermögen dieser Personen nach dem gleichen Maßstab besteuert wie die phantastischen Kriegsgewinne, halte ich für falsch. (Lebh. Zustimmung.) Man hat eine solche Kennenheitssteuer technisch für unmöglich erklärt. Ich kann dem nicht zustimmen. In einer Zeit, in der man jedes Geschäft unter die Lupe nimmt, muß es auch möglich sein, zu unterscheiden, woher eine Vermögensmehrung stammt. Man zeigt ja mit Fingern auf die Leute, die die großen Gewinne gemacht haben. Die Steuerbescheiden sollen sich nur richtig umjagen. Ich muß hier einer Fabel entgegenreten, nämlich der Behauptung, wir hätten im russisch-japanischen Krieg Rußlands Kasse ausgenutzt, um von Rußland einen Handelsvertrag zu erzwingen, der die russische Wirtschaft schwer geschädigt hat. Das ist falsch. Der russische Unterhändler Wille war ein viel zu kluger Mann, als daß er sich hätte über den bösen lassen. Aber diese Behauptung ist weiter nichts als eine ganz lawensittliche Mache, bestimmt, in Rußland Erregung gegen Deutschland hervorzurufen. In Artikel 2 des jetzt mit Rußland abzuschließenden Friedensvertrages sind die Bestimmungen über die Demarkationslinie enthalten für einen westlichen Teil des ehemaligen russischen Reiches. Das übrige Rußland aber bleibt doch bestehen. Man möchte nun annehmen, daß die gegenwärtige russische Regierung ganz selbstverständlich auch für die Schulden aufkommen müsse, die ihre Vorgänger aufgenommen haben und die den Bewohnern Rußlands zugute gekommen sind. Aber dieser Grundschon ist der gegenwärtigen russischen Re-

gierung höchst unsympathisch zu sein. Sie hat ein sehr einfaches Mittel angewandt, um sich ihm zu entziehen. Sie hat

für sämtliche Schulden und alle Garantien für aufgehoben

erklärt. Für ein sehr schönes Mittel kann ich das nicht halten. (Sehr richtig!) Wenn eine Regierung in dieser Weise sämtliche Verpflichtungen einfach vernichtet, so ist ein Vertragsbruch mit ihr so gut wie unmöglich, da man nicht weiß, ob eine ihr folgende Regierung es nicht ebenso wieder macht. Wir sind nun Rußland gegenüber in der glücklichen Lage des Siegers. Forderungen und Zugeständnisse in einem Friedensvertrag stehen stets im Gleichgewicht mit den militärischen Erfolgen, und zwar genau so, wie die Möglichkeiten in zwei komplementierenden Röhren. Das letztere ist ein physikalischer Satz, das erstere ist ein kriegerischer Grundsatz, der in allen Zeiten gegolten hat und der besagt, daß man in einem Frieden nur so viel Zugeständnisse erhalten kann, wie man Erfolge mit den Waffen errungen hat. (Sehr richtig! rechts.) Keine Rede kann das aus der Welt schaffen. Deshalb haben wir es jetzt Rußland gegenüber in der Hand, die Rechte der deutschen Gläubiger zu vertreten, und ich möchte an die Regierung die dringende Anforderung richten, mit aller Kraft dafür zu sorgen, daß die Rechte der deutschen Gläubiger in jeder Weise gewahrt werden. Das wichtigste Amt nach dem Reichskanzler und seinem Stellvertreter hat jetzt der Reichsschatzsekretär, denn seine Pflicht ist es, dafür zu sorgen, daß unser wirtschaftlich schwer geprägtes Land durch

eine weise Finanzpolitik

wieder aufgerichtet wird. In manchen Stellen hat man jetzt den Eindruck, daß die Begriffe der Summen sich einigermaßen verstoßen haben, eine stille heimtückische Folge der geduldrigen Notpresse. Das muß aufhören. Wir müssen mit äußerster Sparsamkeit vorgehen. Für einen Mann, der öffentliche Gelder verwaltet, gibt es keine Summe, die klein genug wäre, um nicht sparsam damit umzugehen. (Lebh. Zustimmung.) Das muß der Leiter des Reichsschatzsekretärs sein. Man darf wohl auch darauf verweisen, daß absolute Regierungen unendlich sparsamer gewirtschaftet haben, als durch Parlamente konstruierte Regierungen. (Sehr richtig! rechts.) Daran sollte der Reichstag, der an den gegenwärtigen Zuständen nicht ganz anständig ist, denken. Das deutsche Volk hat sich durch Einfachheit und Sparsamkeit immer wieder emporgearbeitet. Diesen Weg müssen wir auch diesmal wieder gehen, dann werden wir unsere Wunden heilen und wir werden wieder die alte Stellung in der Welt erringen. (Beifall.)

Schatzsekretär Graf Roedern:

Die letzten Worte des Vorredners kann ich nur unterschreiben. Bei jeder Ausgabe werden wir uns immer zu fragen haben: Wie belastet sie den Steuerzahler? Nur allzu häufig hat man die täglichen Kriegsausgaben zum Beispiel benutzend. Man hat gesagt: Das ist ja nur ein halber Tag oder ein vierter Tag Kriegsausgaben. So dürfen wir denn doch nicht rechnen. (Zustimmung.) Ich will dem Vorredner nicht in eine allgemeine Steuerdebatte folgen. Ich glaube, dieses sei durch stillschweigendes Uebereinkommen der Parteien bis zur Einbringung der neuen Steuerentwürfe verschoben. Graf Posadowski hat gefragt, ob eine Reihe von Veröffentlichungen auf steuerlichen Gebieten sich des amtlichen Wohlwollens erfreuen oder nur rein private Arbeiten sind. Das Reichsschatzamt hat diesen Veröffentlichungen irgendwelche Förderung nicht gewährt, dagegen haben wir ein gewisses pietätisches Wohlwollen dafür, daß diese Fragen überhaupt behandelt werden. Für

die Steuerbelastung in den Einzelstaaten

besteht ein starkes Interesse des Reiches, da die Einzelstaaten in die Besteuerung, die Wehrsteuer und die Kriegsteuer veranlagt haben. Daß bei der Konstruktion der Veranlagungsbehörden manche Differenzen vorhanden sind, ist zweifellos, es besteht aber das Bestreben, die Steuerbelastungen von den kommunalen Organen, den Landräten usw. abzutrennen. Ich habe mir aus sämtlichen Bundesstaaten und sämtlichen preußischen Regierungsbezirken die Resultate für die Veranlagung zur Kriegsteuer vorlegen lassen. Gemäß sind da Differenzen vorhanden; daß aber diese neuen Veranlagungen mit weniger als der Hälfte des Beamtenpersonals wie im Frieden gelieft werden konnten, dafür möchte ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Der Herr Vorredner hat dann Wege gewiesen, wie man die Kriegsgewinnler etwas schärfer angreifen könnte. Ihr Ausschuss hat sich ja im vorigen Jahre schon eingehend mit der Lösung dieser Frage beschäftigt, und sie wird zweifellos auch als eine der ersten bei dem weiteren Ausbau der Kriegsteuer zu prüfen sein. Ob die Lösung aber gelinzt, dahinter möchte ich denn doch ein großes Fragezeichen machen. Die Frage ist nicht so einfach zu lösen, wie der Vorredner gemeint hat. Eine Menge von indirekten Gewinnen, die der Aktionär usw. macht, sind sehr schwer zu verfolgen.

Abg. Voghter (Unabh. Soz.):

Das deutsche Ultimatum ist nicht geeignet, einen Zustand von Frieden und Freundschaft mit Rußland zu schaffen. Bei dem „Verfrieren“ streifen sich bereits Deutschland und Oesterreich um den Raub. Die Interventionenkriege, die wir jetzt im westlichen Rußland führen, dienen nur den bestehenden Klassen der amtrittenen Gebiete. In Litauen haben wir keine moralischen Eroberungen gemacht. Die Litauer sehnen sich nach Rußland zurück. Die Wahrheit ist man uns nicht wissen.

Die Vaterlandspartei

erstreckt eine blutrünstige Propaganda durch Ansichtskarten gegen das Ausland. Wir sind heute mit Haut und Haaren an die Militärkassette verkauft. Wir treiben eine verruchte Kriegspolitik. (Vizepräsident Dove ruft den Redner zur Ordnung.) Daß wir uns mit der äußersten Rechten gegen die Friedensentscheidungen aus ganz verschiedenen Gründen zusammengelassen haben, weiß jedes politische Kind, weiß also auch der Abg. Dr. Wiemer. (Hellerkeit rechts.) Je tiefer man in die Verberberhöhle des großen Kapitalismus hineinkaut, um so mehr gehen dem Volke die Augen auf. Der Reichskanzler selbst läßt sich Lebensmittel aus Bayern kommen und übertrifft damit das Gesetz. (Vizepräsident Dr. Paasche unterbrechtend:) Sie dürfen dem Reichskanzler nicht vorwerfen, daß er Gesetzesberatung begeht. (Zustimmung.)

Abg. Voghter (Unabh. Soz.) (fortfahrend): In Swinemünde sind ein Admiral und ein Kapitänleutnant, die die Schiffe auf Konterbande zu untersuchen haben und sich Lebensmittel aneignen, die auf den Schiffen für den Marineiskus beschlagnahmt werden. Mit Dienstfahrzeugen werden Spagier- und Hamsterfahrten vorgenommen, auch Zollhinterziehungen kommen in Frage. Es ist ein unerhörter und schamloser Schleichhandel.

Vizepräsident Dr. Paasche (unterbrechtend): Sie haben das Material erst vor 2 Tagen dem Herrn Staatssekretär übermittelt und hätten seine Antwort erst abwarten sollen.

Abg. Voghter (Unabh. Soz.): Nicht vor 2 Tagen, sondern vor neun Tagen habe ich ihm das Material in eingeschriebenem Brief gegeben lassen. Er hätte also die Möglichkeit, sich zu erklären, ob er zunächst im Hauptauschuss darauf eingehen will. Ich habe also lokal gehandelt als der Herr Staatssekretär, der uns am 8. Oktober mit seinen Anklagen hier überfallen hat. Wir müssen mit dieser Michaelis-Capelle-Wirtschaft aufpassen. Der Fall Wittmann sollte dem Reichstag zu denken geben. Ein wildgewordener General kann durch Verhaftung militärischer Volksovertrater dem Reichstag bezimieren. (Vizepräsident Dr. Paasche ruft den Redner zum zweiten Male zur Ordnung.)

Generalmajor von Wisberg:

Auf die persönlichen Angriffe gegen den Generalobersten v. Kessel gebe ich nicht ein, da er sich dadurch nicht getroffen fühlen wird. Es ist Pflicht der Militärbefehlshaber und auch des Oberkommandos in den Marken, in schwierigen Verhältnissen für Ruhe und Ordnung zu sorgen. (Plurafte bei den Unabh. Soz.) Der bei der Durchführung der Maßnahmen entfallende Schaden fällt auf die Tragtischer zurück. Von Schikanen ist keine Rede. Die kommandierenden Generale befolgen die allgemeinen Richtlinien, ohne Unterliegend: zwischen den Parteien zu machen. (Gelächter bei den Unabh. Soz.) Die Generale werden sich von der Erfüllung ihrer Pflicht auch durch Beleidigungen nicht abhalten lassen.

General Scheuch:

Der Vorredner hat außerordentlich verdienstvolle Frauenorganisationen angegriffen. Durch seine Kritik werden sie sich

hoffentlich nicht beeinflussen lassen. Namens der Heeresleitung möchte ich aber unseren Dank für die außerordentliche Fürsorge aussprechen, die sie gegenüber den Bedürfnissen der arbeitenden Frauen ausgedehnt haben. (Zustimmung rechts.) Durch Eintritt in die militärischen Betriebe haben sie eine vorbildliche Tätigkeit geleistet. (Zuruf bei den Unabh. Soz.: Epitheldienste!) Der Vorredner hat dann die falsche Behauptung wiederholt, in den militärischen Betrieben fliehe der Unterschied zwischen Lohn und Löhnung in die Tasche des Arbeitgebers. Ich habe bereits früher erklärt, daß ich eine Regelung angeordnet habe, die allen gerechten Anforderungen entspricht. Schließlich hat der Vorredner behauptet, der letzte Streik habe den Heereslieferungen nicht geschadet. Auch das ist falsch. Jede Arbeits-einschränkung beeinträchtigt den Heeresbedarf, vermindert Geschütz- und Munitionszufuhr für die Front und die Herstellung der zum Heeresbedarf notwendigen Zwischenprodukte. Jeder Streik schadet; darüber besteht kein Zweifel. Der Vergleich mit der Stilllegung aus Kohlenmangel hinkt.

Kapitän Brünninghaus:

Obwohl der Vorredner sein Material dem Reichsmarinamt zur Prüfung überlassen hat, ist er auf die Sache selbst eingegangen und hat schwere Vorwürfe gegen verschiedene Offiziere erhoben. Dagegen müssen wir Verwahrung einlegen. Das Reichsmarinamt hat das ziemlich umfangreiche Opus, das obendrein anonym eingegangen ist, zum besten Willen noch nicht durcharbeiten können. Die Sache ist dem zuständigen Vorgesetzten übergeben worden. Es ist eine eingehende Untersuchung angeordnet worden. Wenn an der Sache etwas ist, wird unanachlässig eingeschritten werden.

Abg. v. Trampczynski (Pole):

Die Befreiung der Polen ist keine beabsichtigte, sondern eine zufällige Folge der Niederwerfung des russischen Reiches. Deutschland hat genug Feinde, es kann nicht vertragen, noch ein weiteres Volk von 20 Millionen zum Feinde zu haben. Gerade in der polnischen Frage zeigt sich, daß es in Deutschland zwei Regierungen gibt, die nicht durcheinander, sondern häufig auch gegen einander regieren. Polen wird schließlich behandelt, als ein feindliches Land. Die polnischen Arbeiter hat man in Deutschland in völkerrichtig-würdiger Weise zurückgehalten. Die Verwaltung von i...-... ist geradezu polenfeindlich.

Unterstaatssekretär Dr. Sewald:

Es ist charakteristisch für den Vorredner, daß er immer nur Klagen und Beschwerden vorbringt, aber nie als das Positive erwähnt, das wir für Polen getan haben. Bei ihrem Einmarsch in Polen fanden die deutschen Truppen im Generalgouvernement Warschau keinen einzigen Beamten polnischer Jange.

von Selbstverwaltung war keine Rede. Nur in einigen größeren Städten waren bestehende Verläufe mit Bürgerausschüssen gemacht worden. Wir haben eine ungeheure Kulturarbeit geleistet. Polnische Gelehrte sprechen jetzt in Polen Recht, die Selbstverwaltung nach deutschem Muster ist in den Kreisen und Städten eingeführt, polnische Schulen sind eingerichtet, ebenso eine polnische Hochschule. Auf dem Steuergebiet konnte das Land ohne die Deutschen gar nicht auskommen, da kein vorgebildetes Personal vorhanden ist. Man darf auch nicht vergessen, daß wir in einem eroberten Lande sind, das unter militärischer Verwaltung steht, und dessen Bevölkerung keineswegs aus überall freundlich gegenübersteht. Welche Schichten hängen mit dem Herzen an Rußland. Nach genauen Feststellungen ist die Zahl der sich in deutschen Konzentrationslagern befindlichen Polen sehr gering. Selbstverständlich können wir nicht Elemente frei lassen, die doch nur Unruhe stiften würden. Auf die polnischen Arbeitshilfe können wir nicht verzichten. Für die Abholung polnischer Wälder wird Entschädigung geleistet. Im Interesse des Wettbewerbes deutscher Fabriken werden in Polen keine Fabriken zugelassen.

Abg. Lehrenbach (Str.):

Die Kriegsnöwendigkeiten müssen auch in Polen Platz greifen. Das heutige Königreich Polen war feindliches russisches Land. Ein großer Teil der Bevölkerung war von russischem Glauben erfüllt. Was hat die Behauptung der Polen in Preußen, was die Kriegsergebnisse im jetzigen Königreich Polen, was haben diese Dinge mit dem Ukraine-Vertrag zu tun? Die Glish-Lehringer waren trotz mancher Beschwerden nicht so tüchtig, sie haben Mann für Mann für den Ukraine-Vertrag gestimmt. Der Abg. Stöckel hat das Stenogramm seiner Rede in wesentlichen Punkten gemildert.

Abg. Stöckel (Pole): Sichtlich habe ich nichts geändert. Wenn Änderungen vorgenommen sind, so deswegen, weil ich der deutschen Sprache nicht so mächtig bin.

Vizepräsident Dr. Dove: Hier liegt ein Mißverständnis vor. Zwei andere polnische Herren hatten so weitgehende Änderungen vorgenommen, daß das stenographische Bureau des Reichstages mit der Stenogramme mit der Anfrage vorliegen ließ, ob das nicht über das Erlaubte hinausginge. Das Stenogramm des Abg. Stöckel gehörte nicht dazu.

Abg. Voghter (Unabh. Soz.): Bei den militärischen Betrieben flieht das Geld in die Tasche des Militärischus. Das ist ebenso schmachvoll, als wenn es Unschmerzer erzielten. Die Arbeiter erhalten in beiden Fällen nichts.

Kapitän Brünninghaus: In 8 Tagen können wir solche Beschwerden wie die des Abgeordneten Voghter nicht erledigen. Hätte mich der Abgeordnete gefragt, so hätte ich ihm das mitgeteilt.

Abg. Voghter (Unabh. Soz.): Das ist so eine ganz neue Methode; wir brauchen überhaupt nichts zu fragen.

General Scheuch: Das Geld flieht auch nicht in die Tasche des Militärischus. Das wird auch nur gesagt, um eine Schmach für die Militärverwaltung behaupten zu können.

Damit schließt die Aussprache.

Die erste Lesung des Reichshaushaltplanes ist damit erledigt. Der Reichshaushaltplan wird dem Hauptauschuss überwiesen.

Abg. Dr. Müller-Melningen (fortf. Dr.) beantragt, die Vorlage über die Aenderung der Reichstagswahlkreise, die Tagesordnung abzusehen.

Das Haus stimmt dem Antrage ohne Erörterung zu. Das Haus verlegt sich.

Nächste Sitzung: Dienstag, 12. März, nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Gesetz zur Aenderung der Reichstagswahlkreise, Gesetz zur Aenderung der Postbesoldung, Mittelstandsinterpellation des Zentrums, zweite Lesung des Reichshaushaltplanes.

Schluß: 6 1/2 Uhr.

Sächsische Nachrichten

* Rochitz, 1. März. Den Landwirten und Selbstversorgern unseres Bezirks ist es bei 50000 M. Strafe oder Gefängnis bis zu einem Jahre verboten, nach Eintritt der Dankheiligkeit Getreide in die Mühlen zu bringen und dort Mehl usw. abzuholen.

* Schonneberg, 1. März. Bei der am vergangenen Sonntag hier stattgefundenen Jagdverpachtung wurden 10 Gebote abgegeben, die sich von 2.6 bis auf 6.50 M. bezogen. Die Höchstgebote gaben Welldecke-Dresden mit 6.75 M. und Herrmann-Leipzig mit 6.80 M. pro Acker und Jahr ab. Ersterer erhielt mit ziemlichem Mehrheit den Zuschlag. In letzter Jagdperiode wurden 3.6 pro Acker und Jahr bezahlt.

□ Aue, 28. Februar. Der Schmiedler, der den biesigen Gemeindeführer Müller 1000 M. betrog, gegen welchen Betrag er ihm Fleischwaren zugesichert hatte, wurde in Keumühl gefangen; er ist ein 1891 in Stollberg geborener fahnenflüchtiger Soldat namens Ehrlich.

* Schwarzenberg, 1. März. Der achtjährige Seichtenhäler Lässer aus Sachsenfeld erkrankte bei der Holzbrücke am sogenannten Anger im Schwarzwasser, als er sich in demselben zum Schwimmen reinigen wollte.

□ Pirna, 28. Februar. Die biesige Firma Wilhelm Kaufmann spendete anlässlich der Uebernahme der Baumwollspinnerei von Lehner & Sohn in Schwetzerhau 50000 M. für Wohlfahrtszwecke. Durch Anfall an einen Baum hat getrennt der biesige Kassenbote Rische, Vater von vier Kindern, beim Abfahren den Tod gefunden. Im Rücksack hatte er ein Kaninchen bei sich, das lebend geblieben ist.

* Vab Gollitscha, 1. März. Stadtrat Arthur Krüger, hiersehb. feierte mit seiner Gattin am Donnerstag das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Genannte ist Veteran von 1860, 1866 und 1870/71.

